

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 11

Donnerstag, 17. März 2022

Die Vorbereitungen für ankommende Flüchtlinge laufen auf Hochtouren

Die Stadt Plochingen und der Landkreis vermitteln Geflüchteten aus der Ukraine Unterkünfte und Hilfsangebote

Aufruf der Stadtverwaltung Plochingen – Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine

Angesichts der schrecklichen Lage in der Ukraine und der zu erwartenden Flüchtlingsströme – auch nach Baden-Württemberg – ist es in diesen Tagen wichtiger denn je, zusammenzurücken und gemeinsam diejenigen zu unterstützen, die unsere Hilfe benötigen.

Insbesondere Menschen, die vor dem Krieg fliehen und Schutz suchen, brauchen eine sichere Unterkunft. Um gut für deren Ankunft vorbereitet zu sein, bittet die Stadtverwaltung Plochingen Bürgerinnen und Bürger, die über ungenutzten Wohnraum, wie zum Beispiel leerstehende Wohnungen, verfügen oder ein Zimmer zur Verfügung stellen beziehungsweise Personen in ihrem Haushalt aufnehmen können, sich bei der Stadtverwaltung zu melden. Die Stadt kann hierbei als Mieterin eintreten, sodass Ihnen kein Risiko entsteht.

Wer helfen kann, darf sich gerne unter der **Telefonnummer 07153 / 7005-0** oder per **E-Mail** an **rathaus@plochingen.de** bei der Stadtverwaltung melden.

Wenn Sie bereits Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet bei sich aufgenommen haben oder dies beabsichtigen, melden Sie sich bitte zur Koordination der Hilfs- und Unterstützungsangebote bei **Frau Tamara Hofmann, Tel. 07153/7005-320** oder per **E-Mail** an **hofmann@plochingen.de**

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

In den nächsten Tagen wird mit der Ankunft vieler Flüchtlinge aus der Ukraine gerechnet, weshalb sich die Stadt Plochingen und der Landkreis Esslingen mit Hochdruck für die Aufnahme der Geflüchteten vorbereiten. Die Stadt konnte bereits erste Unterkünfte vermitteln und das Landratsamt richtet im ehemaligen Kreisimpfzentrum in der Zeppelinstraße 112 in Esslingen ein Aufnahmezentrum ein.

Das Aufnahmezentrum soll für die vom Krieg geflüchteten Menschen ein erstes Ankommen ermöglichen. Auf vier Stockwerken soll die Aufnahme, medizinische Versorgung, Corona-Impfmöglichkeiten und Unterbringung von bis zu 400 Personen erfolgen.

Hilfsbereitschaft und Solidarität

Verwandte oder Bekannte, die schon seit längerer Zeit hier leben, sind normalerweise die erste Anlaufstelle der Geflüchteten. In Plochingen wohnen bereits etwa 50 Ukrainerinnen und Ukrainer, die jetzt teils ihr Zuhause mit vom Krieg Geflüchteten teilen.

Auf den Aufruf der Stadtverwaltung sind mittlerweile circa 30 Wohnangebote für etwa 120 Flüchtlinge eingegangen. Bislang sind rund 50 geflüchtete Menschen in der Stadt Plochingen angekommenen. Die Stadtverwaltung prüft und vermittelt die Wohnangebote in Abstimmung mit dem Landratsamt und konnte bereits erste Belegungen vornehmen.

„Ich danke den Städten und Gemeinden sowie den Rettungs- und Hilfsorganisationen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Wir spüren eine große Hilfsbereitschaft und Solidarität im Landkreis Esslingen, den flüchtenden Menschen aus der Ukraine zu helfen“, sagt Landrat Heinz Eininger.



Plochingen zeigt sich in seinen Stadtfarben mit der Ukraine solidarisch.



Im ehemaligen Kreisimpfzentrum in der Esslinger Zeppelinstraße richtet das Landratsamt eine Gemeinschaftsunterkunft ein.

Stadtbibliothek Plochingen spendet Flohmarkt-Erlös für Geflüchtete

Um den geflüchteten Menschen zu helfen, spendet die Stadtbibliothek Plochingen ihren gesamten Erlös aus dem Bücher-Flohmarkt. Es werden verschiedene ausrangierte Medien gegen eine Spende verkauft, wie Kinderbücher, Romane, Sachbücher oder Spiele. Der Flohmarkt, im Erdgeschoss der Stadtbibliothek, kann während der Öffnungszeiten besucht werden.



Die Zukunft des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses ist gesichert

Der CVJM übernimmt das Haus von der evangelischen Kirche und verlängert den Dienstbarkeitsvertrag mit der Stadt

Die Hängepartie über die Zukunft des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses sowie das sich dort befindende Kinder- und Jugendhaus place2b in den Lettenäckern fand ein für alle Beteiligten glückliches Ende: Nach der Zustimmung aller Gremien übergab die evangelische Kirche in der vergangenen Woche das Gebäude dem CVJM und die Stadt Plochingen entwickelte mit dem Verein seinen Dienstbarkeitsvertrag weiter, womit sie den Fortbestand der Kinder- und Jugendarbeit im Begegnungszentrum sicherte.

Als die evangelische Kirche vor zwei Jahren ihren Gebäudebestand reduzieren musste, gab es große Zukunftssorgen bezüglich des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses (DBH), erinnerte der evangelische Pfarrer Gottfried Hengel bei der Übergabe des Gebäudes an den CVJM. Damals sei es für alle ein Schock gewesen, als man den Vertrag mit der Stadt, der die Finanzierungs-beteiligung für das Stadtteil- sowie Jugendzentrum place2b regelt, kündigen musste. Doch mit der Sanierung der Stadtkirche steht die Kirchengemeinde bereits vor einer Mammutaufgabe. Mit der Frage, wie es mit dem DBH weitergehen könnte, lotete die Kirchengemeinde Konditionen einer Übernahme mit dem CVJM aus. Schließlich stimmten die Gremien dem Vorhaben zu. Dass sich alles so gefügt habe, sei „ein Geschenk und eine Win-win-Situation für alle“, so Hengel.

Das DBH ist in den Lettenäckern nicht wegzudenken – Perspektive für die Kinder- und Jugendarbeit

„Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist ein wichtiger Ort für die Kinder- und Jugendarbeit und den Stadtteil“, sagt Plochingens Bürgermeister Frank Buß. Es habe sich etabliert und Strukturen im durch viele Zuwanderer geprägten Stadtteil geordnet. Die Stadt beteiligte sich an den Gesprächen bei der Suche nach einer Lösung zur Fortführung der Arbeit. Den Vertrag mit der Kirchengemeinde habe die Stadt nun mit dem CVJM weiterentwickelt. Eine zehnjährige Laufzeit mit Option auf Verlängerung gibt dem Verein Sicherheit und räumt der Stadt Nutzungsrechte ein. Nun könne dort künftig weiter qualitativ gearbeitet werden und es gebe wieder eine Perspektive für die Kinder- und Jugendarbeit, zumal das Potenzial durch die Neubausiedlung Stumpenhof-Süd steige.



Strahlende Gesichter bei der Übergabe vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus, v. l.: Der Einrichtungsleiter Florian Stifel, Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzer, der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Gerhard Nölle, CVJM-Vize Daniela Niebauer, der 1. Vorsitzende des CVJM Thomas Nußbaum, Plochingens Bürgermeister Frank Buß und Pfarrer Gottfried Hengel.

Die Hauptversammlung des CVJM stimmt mit großer Mehrheit der Übernahme zu

Die Beteiligten einte der Wille, dass die Kinder- und Jugendarbeit fortgeführt werden muss, fasst der 1. Vorsitzende des CVJM, Thomas Nußbaum, die Gespräche zusammen. Dies habe, neben der Frage, ob sich der Verein die Übernahme leisten kann, die Diskussionen getragen. Zuletzt gab die Hauptversammlung dazu grünes Licht. Nach Darlegung der Chancen und Risiken sendeten die Vereinsmitglieder ein klares Signal: 83 stimmten für das Projekt, nur zwei waren dagegen.

Mit der Unterstützung des Fördervereins sowie durch eingegangene Spenden ließen sich zumindest die ersten beiden Jahre leichter finanzieren und die Finanzierungslücke von jährlich rund 5000 Euro verringern, meinte Nußbaum. Der Verein wird sich mindestens die nächsten zehn Jahre durch die Übernahme und deren Finanzierung an das DBH binden. Eine gute Organisation lasse jedoch manches günstiger kommen, so übernehmen beispielsweise Ehrenamtliche die Hausverwaltung. Dass der „geniale Standort“, mitten in den Lettenäckern, erhalten bleibt, darüber ist Nußbaum froh.

Die 2. Vorsitzende des CVJM, Daniela Niebauer, verweist auf die Geschichte des DBH, in der viel Herzblut stecke. Die Kirchengemeinde hat die Einrichtung mitentwickelt. Zur Finanzierung des Unterhalts vermietet der CVJM die

Räume an Privatpersonen, ferner soll ein Konzept für Fundraising entwickelt werden.

Die Kirchengemeinde unterstützt ihre Jugend

Der Vorsitzende der evangelischen Kirchengemeinde Gerhard Nölle, der vor 20 Jahren den Hausbau mitverfolgte, ist „äußerst glücklich, dass das Haus in den eigenen Händen gehalten werden kann“. Die Kirchengemeinde unterstützte es, das Haus der Jugend sozialverträglich zugänglich zu machen.

Strahlkraft über den Stadtteil hinaus – Fest zum 20-jährigen Jubiläum

„Das Haus ist gerettet“, ist auch der Leiter des place2b, Florian Stifel, froh und verweist darauf, dass es im Landkreis viele unbesetzte, vergleichbare Stellen gibt, weil es am pädagogisch ausgebildeten Personal fehlt. Er freut sich, dass die Arbeit weitergeführt werden kann und betont, dass beispielsweise zur Kunstwerkstatt auch Jugendliche aus der Innenstadt oder Teilnehmer zu den VHS-Kursen aus ganz Plochingen kämen. Von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenturnen werden die Räume im behindertengerechten Haus genutzt. Stifel meint, „20 Jahre Vergangenheit sind schön, 20 Jahre Zukunft sind besser“. Dann lädt er sogleich zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses am 30. April zu einem „Fest für alle“ ein.

Infos: www.cvjm-plochingen.de

Wohnbebauung auf dem ehemaligen „Hirsch-Grill“-Areal nimmt Form an

Das Bauprojekt der Stadtbaugesellschaft sieht zwei Häuser mit Arztpraxis und insgesamt 20 Mietwohnungen vor

Die eigens gegründete städtische Baugesellschaft lässt derzeit das Wohnbauprojekt auf dem Gelände des ehemaligen „Hirsch-Grill“-Areal, Brühlstraße 10, 12 und Esslinger Straße 30, entwickeln. Der Planungsentwurf wurde im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt vergangene Woche vorgestellt. Ende März soll der Bauantrag eingereicht werden.

Das Kirchheimer Architekturbüro Bankwitz plante das Bauvorhaben, das Büro Albrings und Müller aus Stuttgart ist mit der Baubetreuung beauftragt. Die Arbeiten zum ersten Vorhaben der Wohnbaugesellschaft seien weit fortgeschritten, sagte Bürgermeister Frank Buß. Der Gemeinderat als Bauherr konnte sich jüngst in der Ausschusssitzung ein Bild vom Projekt machen.

Beide Gebäude mit KfW55 Standard, in Hybridbauweise und mit Fotovoltaik – Kostenschätzung: 8,7 Mio. Euro

Wie der Architekt und Geschäftsführer des Büros Bankwitz, Joachim Hölzel, erklärt, sind zwei Baukörper vorgesehen, einer in der Brühlstraße und mit diesem verbunden einer im Innenhofbereich. Insgesamt 20 Wohnungen, fünf davon barrierefrei und rollstuhlgerecht, mit einer Wohnfläche von rund 1380 Quadratmetern sowie eine 200 Quadratmeter große Arztpraxis sind geplant. Es sollen acht 2- und ebenso viele 3-Zimmer-Wohnungen entstehen. Dazu drei 4- und eine 5-Zimmer-Wohnung. Voraussichtlich für 60 Prozent des Wohnraums soll sozialer Wohnungsbau umgesetzt werden. Ferner sollen in einer Tiefgarage 20 Fahrzeuge Platz finden, fünf Stellplätze für die Arztpraxis und eine für den Hausmeister sind vor dem nach hinten versetzten Haus vorgesehen, zudem soll es insgesamt 44 Fahrradstellplätze geben.

Der Baukörper in der Brühlstraße soll das dortige Straßenbild „mitaufnehmen“, sagte Hölzel. Das im Hofbereich im hinteren Teil vorgesehene Gebäude ist in Anlehnung an das derzeit noch bestehende Bauernhaus in Holzverkleidung und mit Loggien in Holzhybridbauweise geplant, das vordere soll eine Putzfassade und einen Laubengang erhalten. Bei den Holzhybridkonstruktionen werden die Fassadenteile vorgefertigt, was die Bauzeit erheblich reduziert. Gegenüber einer Massivbauweise ist sie zudem ökologischer.

Nach Joachim Hölzels Berechnungen werden in den Gebäuden 188 Kubikme-



Mit den Entwürfen zum „Areal Brühlstraße“ wird das ehemalige „Hirsch-Grill“-Areal in der Innenstadt aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Zwei Gebäude sollen entstehen.



Ein Haus soll längs der Brühlstraße gebaut werden, ein weiteres mit Raum für eine Arztpraxis ist quer dazu im derzeitigen Hinterhofbereich geplant. Foto: Architekturbüro Bankwitz

ter Holz verbaut, was 19 Fichten entspricht. Die Holzmenge wächst auf 17,5 Fußballfeldern in einem Jahr nach. Im verbauten Holz werden circa 162 Tonnen CO₂ gebunden. Das entspricht der Menge an CO₂, die ein Pkw ausstößt, wenn er 20-mal um die Erde fährt.

Die KfW55-Effizienzhäuser sollen über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt und die Spitzenlast über Gasversorgung abgedeckt werden. Für beide Gebäude sind Fotovoltaik-Anlagen vorgesehen. Die Kostenschätzung für das Vorhaben beläuft sich auf 8,7 Mio. Euro.

Gemeinderat hält das Projekt für „zukunftssträchtig“

Nach Karel Markoc (CDU) wird mit dem Projekt ein Baustein im „Masterplan Wohnen“ angegangen. Die Schaffung von Wohnraum sei wichtig. Allerdings gebe es eine steigende Kostenentwicklung im Bausektor und Probleme bei den Materiallieferungen. Zudem gab Markoc zu bedenken, dass es bei der

momentanen Auftragslage im Baugeerbe zu langen Vorlaufzeiten kommen könnte. Er schlug vor, eine visuelle Darstellung zur Ansicht auf die städtische Homepage zu stellen, um ein Eindruck von den Gebäuden zu bekommen. Die Info-Veranstaltung für Anlieger begrüßte er, auch um einen Einblick zum Ablauf zu erhalten. Das Vorhaben sei „zukunftssträchtig“.

Auch Thomas Fishle (SPD) begrüßte das Vorgehen, den Gemeinderat und die Anlieger zu informieren. Die Organisationsform entspreche dem, „was wir uns vorgestellt haben“. Bezahlbares Wohnen über die Optimierung des Grundrisses zu realisieren, werde vermutlich über etwas kleinere Wohnungen realisiert, nimmt Fishle an. Dass Räume für eine Arztpraxis geschaffen werden, begrüßte er ausdrücklich.

Peter Blitz (OGL) wunderte sich, dass die Gebäude sogar mit Satteldach ge-



Fortsetzung von Seite 3

plant wurden. Er schlug vor, auf einen Tiefgaragenplatz zugunsten eines E-Carsharing-Platzes zu verzichten. Die Wohnungen würden sich auch für die Wohnungstauschbörse für ältere Menschen, die ihr Haus in Hanglage gegen eine Wohnung in Bahnhofsnähe tauschen möchten, anbieten.

Ob die Holzhybrid- im Vergleich zur Massivbauweise nicht anfälliger wäre, hinterfragte Dr. Klaus Hink (fraktionslos). Er zweifelt an der Nachhaltigkeit und vermutet, dass die Bauart erst günstig, dann aber teuer kommen könnte, wenn alle paar Jahre mit Reparaturen gerechnet werden müsste.

Das Bauprojekt entspricht dem „Masterplan Wohnungsbau“

Nach Bürgermeister Frank Buß ent-

spreche das Projekt dem „Masterplan Wohnungsbau“ und die barrierefreien Wohnungen seien auf bestimmte Zielgruppen gemünzt, die beispielsweise über die Tauschbörse gewonnen werden können. Großen Wohnraum zugunsten Familien aufzugeben, um dort dann einzuziehen, wäre möglich.

Was der Gemeinderat vor eineinhalb Jahren beschlossen habe, werde nun umgesetzt. „Das Projekt fußt auf Ihren Beschlüssen“, sagte der Bürgermeister zu den Mitgliedern des Ausschusses und „über die Miethöhen entscheiden Sie“, meinte er in Bezug auf die Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Buß rät allerdings von einer Reduzierung von Stellplätzen ab, weil dies nur zu größerem Parkdruck in diesem Bereich führen würde.

Der Projektsteuerer Marvin Kluge von Albrings und Müller erklärte bezüglich

der Kostenentwicklung in der Baubranche, dass bei der Kalkulation eine Reserve einberechnet wurde. Ein „Worst-Case-Ansatz“ sei berücksichtigt und die Materialverfügbarkeit sei mit 19 Fichten abfangbar.

Nach Joachim Hölzel gebe es aufgrund des Ukraine-Krieges sowie coronabedingt überall Lieferengpässe. Vorlaufzeiten hätte man eingeplant und es würde einen Zeitpuffer geben. Er gab sich zuversichtlich: „Ich sehe bei dem Projekt keine Lieferengpässe“ und die Holzpreise würden auch wieder sinken. Weil es in der umliegenden Gegend überall Satteldächer gebe, diese zum Ort gehören und der Bebauungsplan sie vorsehe, sollen sie gebaut werden. Während der Rohbau erstellt werde, könne der Holzbau vorgefertigt werden. Bei dieser Bauweise sei der Vorfertigungsgrad ein großer Vorteil.

Die Anzahl der Corona-Neuinfektionen ist so hoch wie nie

Obwohl Deutschland europaweit die höchste Inzidenz verzeichnet, sollen hierzulande bald alle Auflagen wegfallen

Während nach Angaben des Robert Koch-Instituts die Anzahl der an Corona Infizierten in der vergangenen Woche erstmals die Grenze von 250 000 an einem Tag überstieg, sollen nach den Plänen der Bundesregierung am Sonntag, dem 20. März, fast alle bundesweiten Corona-Beschränkungen wegfallen. Zwar sollen dann die Länder weiterhin in „Hotspots“ schärfere Regeln einführen können, doch nach der Landesregierung Baden-Württembergs gibt die Bundesregierung mit der Anpassung des Infektionsschutzgesetzes ein wirksames Instrument aus der Hand und den Ländern fehle dann der Spielraum für schnelles und effektives Handeln.

Vergangenen Donnerstag registrierte das Robert Koch-Institut (RKI) in Deutschland insgesamt 262 752 Neuinfektionen an einem Tag. Ein neuer Höchstwert. Bundesweit liegt die 7-Tages-Inzidenz über 1500, das heißt, von 100 000 Einwohnern sind mehr als 1500 neu infiziert. Die höchsten Inzidenzen werden weiter in der Gruppe der 5- bis 24-Jährigen verzeichnet. Sie lag dort zuletzt sogar bei Werten um die 2000.

Europaweit höchste Inzidenz

Der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach verwies jüngst auf Daten der Weltgesundheitsorganisation (WHO), wonach Deutschland derzeit die höchste Corona-Inzidenz in ganz Europa aufweist. Die Anzahl der in Kliniken behandelten Corona-infizierten Patienten je 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen gab das RKI am

vergangenen Freitag mit 7,0 an – mit steigender Tendenz. Die Hälfte der Covid-Patienten auf Intensivstationen sind über 70 Jahre alt, so der RKI-Chef Lothar Wieler. Die noch ansteckendere Omikron-Subvariante BA.2 setze sich immer stärker durch und mache bereits die Hälfte der Infektionsfälle aus. In einer Bevölkerung mit hoher Immunität – durch Impfung oder Infektion – verursacht BA.2 aber in der Regel keine schwereren Erkrankungen als der ursprüngliche Omikron-Subtyp BA.1.

Der richtige Zeitpunkt für Lockerungen?

Angesichts der rasanten Ausbreitung des Virus wachsen eine Woche vor der geplanten Aufhebung der meisten bundesweiten Corona-Auflagen Zweifel an den Lockerungen. Maskenpflichten soll es dann beispielsweise nur noch in Pflegeheimen und Kliniken geben und Testpflichten in Heimen und Schulen. In Zug und Flugzeug soll die Pflicht zum Tragen einer Maske bestehen bleiben und die Länder sollen wohl weitere Corona-Auflagen für jeweils auszurufende „Hotspots“ beschließen können. Wenn sich also vor Ort die Corona-Lage zuspitzt, sollen dort schärfere Auflagen verhängt werden können, wie zusätzliche Maskenpflichten, Abstandsgebote, Hygienekonzepte sowie die Einforderung von Impf-, Genesenen- oder Testnachweisen, sofern sich vorher das jeweilige Landesparlament damit befasst hat. Nach Karl Lauterbach könne es künftig Corona-Schutzmaßnahmen auch in ganzen Bundesländern geben, falls sie zu „Hotspots“ werden würden.

Teststellen in Plochingen

Neben den Arztpraxen gibt es folgende öffentliche **Schnelltestzentren** in Plochingen:

In der Karlstraße 19 (am Ceram-Tec-Kreisel), in der Hermannstraße 6 (gegenüber dem Bahnhof), am Teckplatz auf dem Stumpenhof und auf dem Schotterparkplatz in der Eisenbahnstraße (gegenüber Widdumstraße).

Kostenlose **PCR-Tests** gibt es künftig nur noch für besonders gefährdete Personen in Arztpraxen oder in Testzentren mit entsprechender Zulassung und einem vom Gesundheitsamt ausgestellten OEGD-Schein (Öffentlicher Gesundheitsdienst). Dies ist zum Beispiel im Testzentrum in der Eisenbahn- oder Karlstraße möglich. Öffnungszeiten, Modalitäten, Terminvereinbarung sowie Telefonnummern unter www.plochingen.de

Indes warnen Mediziner vor dem geplanten Wegfall der Maskenpflicht in den allermeisten Innenräumen.

Auch der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann kritisiert die Änderung des Infektionsschutzgesetzes. Den Ländern werde der Spielraum für schnelles und effektives Handeln genommen. Doch darauf komme es in einer Pandemie an. Dies habe auch der Expertenrat der Bundesregierung in einer Stellungnahme betont. Darin schlussfolgert dieser: „Die Reaktionsgeschwindigkeit ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Kontrolle von infektiösen Bedrohungen.“



VERANSTALTUNGEN



Internationales Jazzkonzert in der Stadthalle

Das 41. internationale Jazzkonzert steht vor der Tür – ein Highlight für alle Jazzfreunde!

Freuen Sie sich am **Montag, dem 21. März 2022 um 20 Uhr** auf

"Chris Hopkins meets the Jazz Kangaroos"

Die Formation besteht aus

Chris Hopkins (D/USA), piano/alto sax

George Washingmachine (AUS), violin/vocals

David Blenkhorn (AUS), guitar/vocals - Umbesetzung durch **Ian Date** (AUS)

Mark Elton (AUS), upright bass - Umbesetzung durch **Leigh Barker** (AUS)

Chris Hopkins zählt mit seinem melodischen, farbenreichen Stil längst zu den renommierten Musikern der internationalen Jazz-Szene. Dem Plochinger Publikum unter anderem als Leiter seines Ensembles "Echoes of Swing" bekannt, räumte er zuletzt zahlreiche Auszeichnungen ab. Für dieses außergewöhnliche Konzert bringt er ein unerhört groovendes Trio aus "Down Under" mit. So spielen sich Chris Hopkins & Friends lustvoll durch Eigenkompositionen und das "Great American Songbook" von Gershwin bis Ellington und swingen was das Zeug hält. Lässig-elegant, mitreißend, unterhaltsam.

Für die Veranstaltung sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten. Karten zum Preis von 20,- Euro gibt es im Vorverkauf in der PlochingenInfo oder ab 19 Uhr am Tag des Konzertes an der Abendkasse. Kartenreservierung unter Tel. 07153 / 7005-250. Für Schüler und Studenten mit gültigem Ausweis ist der Eintritt frei – eine Eintrittskarte wird trotzdem benötigt. Veranstalter: Kulturamt Plochingen.



Sophie Scholl - Die letzten Tage



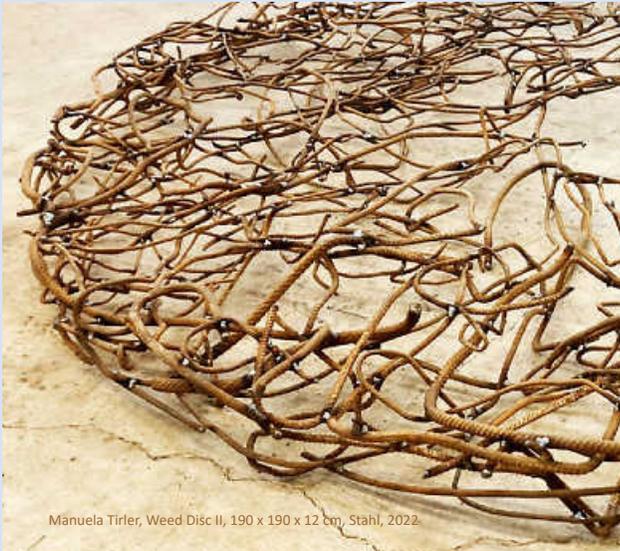
Am **Donnerstag, dem 24. März 2022** ist die Landesbühne Rheinland-Pfalz mit dem Schauspiel „**Sophie Scholl - Die letzten Tage**“ von Fred Breinersdorfer zu Gast in der Stadthalle Plochingen.

Mitten zur Zeit des dritten Reiches formiert sich eine studentische Widerstandsgruppe – Die Weiße Rose – die zum Aufstand gegen die Nazi-Diktatur aufruft. Der innere Kreis, bestehend aus den beiden Geschwistern Hans und Sophie Scholl, Alexander Schmorell, Christoph Probst, Willi Graf sowie dem Universitätsprofessor Kurt Huber, drückt dafür in einem Raum auf einer alten Matritzenmaschine Flugblätter, die per Post verschickt werden. Als plötzlich aufgrund des fortschreitenden Krieges keine Briefumschläge zu bekommen sind, kommen die Geschwister auf eine mutige aber gefährliche Idee...

Karten zum Preis von 20,- bis 24,- € (ermäßigt von 13,- bis 15,- €) gibt es im Vorverkauf in der PlochingenInfo (Marktstraße 36, 73207 Plochingen). Reservierungen über: Tel. 07153 / 7005-250. Beginn der 1. Vorstellung: 17 Uhr, Beginn der 2. Vorstellung: 20 Uhr. Veranstalter: Kulturamt Plochingen. Für die Veranstaltung sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten. **Weitere Informationen finden Sie unter: www.plochingen.de/Theater**



VERANSTALTUNGEN



Manuela Tirler, Weed Disc II, 190 x 190 x 12 cm, Stahl, 2022

Vegetabilia II / Manuela Tirler

Galerie der Stadt Plochingen

in der PlochingenInfo | Marktstraße 36 | 73207 Plochingen
Mo, Mi + Sa 10-13 Uhr | Di + Do 10-13 Uhr + 14-17 Uhr | Fr 09-13 Uhr

18. März - 30. April 2022

Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Termin: Sa, 19.03.2022, 14 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)

Dauer: ca. 1 Stunde

Treffpunkt: PlochingenInfo,
Marktstraße 36

Weitere Termine:

So, 10.04.2022, 11 Uhr
Fr, 22.04.2022, 16 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Für die Führung sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen



Anmeldung über:

PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

Galerieführung zur Ausstellung „Vegetabilia II“ von Manuela Tirler

Im Gebäude der PlochingenInfo befindet sich die Städtische Galerie, wo in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische Kunst aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie zu sehen ist. Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst und erfahren Sie bei dieser Galerieführung interessante Hintergrundinformationen zur aktuellen Ausstellung von Manuela Tirler.

Termin: Freitag, 25.03.2022, 16 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person

Dauer: ca. 1 Stunde

Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36

Ausstellungszeitraum: 18.03.-30.04.2022

Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Für die Führung sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten.

Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Stadtfuehrungen



Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250